

Freier Ausblick für alle

Das neue Pflegewohnhaus Donaustadt, situiert im Osten von Wien, trägt dem demografischen und sozialen Wandel Rechnung. Ein wohnliches Ambiente verbindet sich hier mit modernen Pflegestandards. Alle Zimmer verfügen über geschosshoch verglaste Loggien. Text: Joseph W. Jaegers, Bilder: Petschenig glastec GmbH

Die Lebenserwartung der Menschen steigt – erfreulicherweise – seit geraumer Zeit. Vielen Älteren ist ein Lebensabend in Gesundheit vergönnt. Doch wie in jedem Leben wandeln sich auch die sozialen Strukturen der Gesellschaft und der Familien. Das – vielfach romantisch verklärte – Bild der Grossfamilie, in der verschiedene Generationen zusammenleben und füreinander sorgen, hat sich längst weitgehend aufgelöst. Der heutige Arbeitsmarkt verlangt Mobilität, die Familienangehörige voneinander trennt. Auch ältere Menschen ohne Verwandte sind keine Seltenheit mehr. Körperliche oder gesundheitliche Einschränkungen, aber auch Einsamkeit lassen für manche das tägliche Leben im Alter beschwerlicher werden. So bieten

Häuser, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgelegt sind, vielfach eine höhere Lebensqualität, obwohl der angestammte Platz verlassen wird.

Anspruchsvolle Lösung

Der Wiener Krankenanstalten Verbund hat diese Entwicklungen frühzeitig erkannt. Mehrere Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser sind über das Stadtgebiet verteilt. Damit ist eine Integration der Bewohner in ihr gewohntes Umfeld weitgehend gewährleistet. In der Donaustadt war das bestehende Geriatriezentrum (GZD) zu sanieren und zu erweitern. Entstanden sind dort ein Wohn- und Pflegehaus sowie ein Zentrum für Langzeitbeatmete und Wachkoma-Patienten. Dazu wurde EU-weit ein Realisierungswettbewerb ausgeschrieben, den die Wiener Architekten Delugan Meissl Associated Architects gewannen. Das neue, siebengeschossige Wohnhaus bietet Ein- und Zweibettzimmer für 328 Bewohnerinnen und Bewohner, verteilt auf mehrere Pflegestationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Nördlich ist das Haus von einem separaten, dreigeschossigen, L-förmigen Bau in offenem Winkel umgriffen.

Transparenz und Tiefe

Alle Zimmer im Wohnhaus sind aussenliegend, gruppiert um Erschliessung und Therapieräume

im Inneren. Zwei zentrale Höfe sorgen für Tageslicht in der Gebäudetiefe. Jedem Zimmer ist eine geschosshoch verglaste Loggia vorgelagert. Die Scheiben über der gläsernen Brüstung können aufgeschoben werden. Das entstandene Bauvolumen, komplett in Glas gehüllt, wirkt auf den ersten Blick beachtlich. Doch die Loggien sind durch ihre reflexarme Verglasung von aussen einsehbar und verleihen der Fassade Tiefe, Transparenz und Leichtigkeit. Von innen ermöglicht die bodentiefe, transparente Verglasung den Bewohnern, die vielleicht in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, auch im Sitzen oder Liegen einen ungehinderten Ausblick zu geniessen. Die unmittelbar hinter der äusseren Glasebene sichtbaren, locker fallenden Vorhänge, teils geschlossen, teils offen, lassen die Fassade lebendig werden. Zurückgesetzte, umlaufend horizontale Profile gliedern und markieren die Geschosse.

Unsichtbarer Sonnenschutz

Die Loggien des Geriatriezentrums sind mit Holzpaneelen ausgekleidet, die Vorhänge der Sonne ausgesetzt. Naturmaterialien neigen unter Sonneneinstrahlung dazu, auszubleichen und zu vergilben. Durch wechselnden Sonnenstand würde das Erscheinungsbild der Loggien und des gesamten Hauses in kürzester Zeit unansehnlich, ja hässlich. Eine Lösung wären aussenliegende

Bautafel	
Objekt:	Pflegewohnhaus Geriatriezentrum, Wien
Architekt:	Architekturbüro Dipl.-Ing. Delugan Meissl ZT GmbH, Wien
Ausführung der Fassaden:	Strabag Metallica, Wien
Glas:	Uniglas Sun
Funktionsgläser:	Petschenig glastec GmbH, Wien

LE VERRE DANS LES ESPACES HABITABLES

Une vue dégagée pour tous

La nouvelle résidence médicalisée de Donaustadt, à l'est de Vienne, témoigne de l'évolution démographique et sociologique. Une ambiance agréable est ici associée aux normes de soins modernes. Toutes les chambres disposent de loggias vitrées du sol au plafond.

Depuis un certain temps, l'espérance de vie humaine augmente et on s'en réjouit. Au soir de leur vie, de nombreuses personnes sont en bonne santé. Cependant, les structures sociales et familiales

évoluent. L'image, idéalisée et romantique, de la grande famille réunissant sous le même toit plusieurs générations qui veillent l'une sur l'autre, appartient au passé. Le marché actuel du travail

demande d'être mobile et sépare les membres d'une famille. Les personnes âgées et isolées ne sont plus une exception. Les limitations physiques et les problèmes de santé, mais aussi la solitude, com-

pliquent le quotidien de la plupart des anciens. Aussi, les résidences spécialement conçues pour les personnes âgées leur offrent à maints égards une meilleure qualité de vie, malgré l'abandon du domicile.



Von innen ermöglicht die bodentiefe, transparente Verglasung den Bewohnern, auch im Sitzen oder Liegen einen ungehinderten Ausblick.
De l'intérieur, le vitrage transparent jusqu'au sol offre aux résidents une vue entièrement dégagée, même en position assise ou couchée.

Sonnenschutzanlagen. Doch sie sind gegen Windböen anfällig und wartungsintensiv. Sie stören oft die Optik. Zudem ist den Bewohnern nicht zuzumuten, sich um die optimale Steuerung zu kümmern. Ein zentrales Sonnenschutz-Management wiederum würde individuelle

Bedürfnisse ignorieren. Eine Klimatisierung wäre mit hohem Energieaufwand verbunden.

In der Wiener Donaustadt ist eine intelligente Lösung realisiert: Die Gebäudehülle ist komplett in Uniglas Sun ausgeführt. Dieses Spezialglas der Kooperation Uniglas vereint mehrere Ansprüche

und Funktionen in einem. Die hohe Lichtdurchlässigkeit, gemessen als Lichttransmissionsgrad v , erlaubt die optimale Tageslichtnutzung, auch in der dunklen Jahreszeit. Um die Transparenz der Fassade zu gewährleisten, wurde der Lichtreflexionsgrad rv bewusst niedrig gehalten und >

Une solution exigeante

Le Groupement viennois des établissements de santé (Wiener Krankenanstalten Verbund) n'a pas tardé à prendre en compte ces changements. Plusieurs centres gériatriques et résidences médicalisées sont répartis sur le territoire de la ville, ce qui garantit l'intégration des habitants dans leur environnement habituel. A Donaustadt, il fallait rénover et agrandir le centre gériatrique existant. Une résidence médicalisée et un centre pour patients sous respiration arti-

ficielle et en coma éveillé y ont été construits. Le concours européen lancé pour la réalisation du projet a été remporté par le cabinet d'architectes viennois Delugan Meissl Associated Architects. Le nouvel établissement de 7 étages offre des chambres à un ou deux lits pour les 328 résidentes et résidents, répartis en plusieurs unités thérapeutiques qui traitent des affections spécifiques. Au nord, la résidence est incluse dans l'angle ouvert formé par un bâtiment distinct de 3 étages, en forme de L.

Transparence et profondeur

Toutes les chambres de la résidence sont disposées en façade et encadrent les salles techniques et thérapeutiques. Deux cours centrales font entrer la lumière du jour au centre du bâtiment. Une loggia vitrée du sol au plafond est adjointe à chaque chambre. Les vitres situées au-dessus du garde-corps en verre sont coulissantes. Au premier regard, on est impressionné par le volume de construction et son enveloppe en verre. Cependant, les loggias

au vitrage antireflet sont visibles de l'extérieur et confèrent à la façade profondeur, transparence et légèreté. De l'intérieur, le vitrage transparent jusqu'au sol permet aux résidents, qui sont parfois limités dans leurs mouvements, d'avoir une vue entièrement dégagée, même en position assise ou couchée. Les rideaux apparents derrière le verre extérieur sont en partie ouverts ou fermés, et donnent vie à la façade. Les profils encastrés et horizontaux structurent et marquent les étages. >



Die sog. Structural-Sealant-Glazing-Fassaden (SSG) im Langzeit-Beatmungszentrum sind mit der dahinter liegenden Tragkonstruktion, die nahezu unsichtbar ist, verklebt.

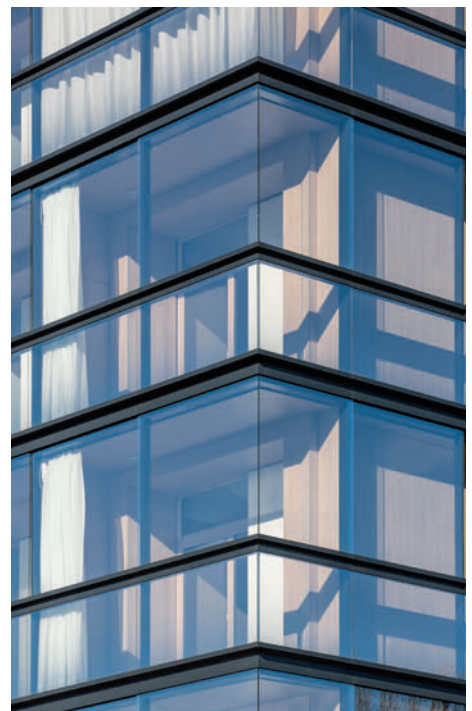
Les façades de type Structural Sealant Glazing (SSG) du centre d'assistance respiratoire de longue durée sont collées à la structure porteuse sous-jacente et presque invisible.

> farbneutrales Glas verwendet. Die wichtigste Funktion, der Sonnenschutz, verhindert die Aufheizung der Loggien und der dahinterliegenden Zimmer. Die Materialoberflächen sind wirksam geschützt. Die Loggia-Scheiben und -Brüstungen des Pflegewohnhauses bestehen aus Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG). Im Langzeit-Beatmungszentrum fanden sog. Structural-Sealant-Glazing-Fassaden (SSG) Verwendung. Dabei sind Gläser mit der dahinter liegenden Tragkonstruktion, die nahezu unsichtbar ist,

verklebt. Die Herstellung und Lieferung der Funktionsgläser oblag der Petschenig glastec GmbH im östlich von Wien gelegenen Leopoldsdorf/ Marchfeld.

Ökologisch

Traditionelle Materialien zur Ausstattung eines Hauses wie Holzpaneelen oder Stoffvorhänge sind den Bewohnern vertraut. Die geschickte Kombination mit modernen, funktionellen Bauelementen wie hochwertigen Gläsern zahlt sich



Die unmittelbar hinter der äusseren Glasebene sichtbaren, locker fallenden Vorhänge, teils geschlossen, teils offen, lassen die Fassade lebendig wirken.

Les rideaux apparents derrière le verre extérieur sont en partie ouverts ou fermés, et donnent vie à la façade.

auf Dauer doppelt aus – in einer optimierten Energiebilanz wie in reduzierten Wartungs- und Unterhaltskosten. ■

Informieren Sie sich im Fachregelwerk. Das Fachregelwerk Metallbauerhandwerk – Konstruktionstechnik enthält im Kap. 2.10 wichtige Informationen zum Thema «Warmfassaden».



LE VERRE DANS LES ESPACES HABITABLES

> **Une protection solaire invisible**
Les loggias du centre gériatrique sont revêtues de lambris de bois, les rideaux sont exposés au soleil. Les matériaux naturels ont tendance à se décolorer et à jaunir sous l'effet de l'ensoleillement. En fonction de la position du soleil, les loggias et toute la résidence auraient rapidement un aspect inesthétique et dégradé. Des installations extérieures de protection solaire seraient une solution. Mais elles sont soumises aux rafales et nécessitent beaucoup d'entretien. De plus, l'impact visuel est négatif. Et on ne peut pas attendre des résidents qu'ils se préoccupent de les orienter.

Par contre, une gestion centralisée de la protection solaire ne tiendrait pas compte des besoins individuels. Une climatisation entraînerait une importante consommation énergétique. A Donaustadt près de Vienne, une solution intelligente a été réalisée : l'enveloppe du bâtiment est entièrement constituée de verre Uniglas Sun. Ce verre spécial de la coopération Uniglas combine en un seul produit plusieurs exigences et fonctions. La translucidité élevée, mesurée en degré de transmission lumineuse τ_v , fournit un usage optimal de la lumière du jour, même pendant les périodes de faible ensoleillement. Afin de garantir la transparence des

façades, le degré de réflexion lumineuse r_v choisi est faible et un verre de couleur neutre a été utilisé. La fonction principale, la protection solaire, empêche la montée en température des loggias et des chambres adjacentes. La protection des surfaces des matériaux est efficace. Les vitres et garde-corps des loggias de la résidence médicalisée sont constitués de verre de sécurité en feuille simple (ESG). Dans le centre d'assistance respiratoire de longue durée, des façades de type Structural Sealant Glazing Fassaden (SSG) sont utilisées. Les verres sont collés à la structure porteuse sous-jacente et presque invisible. La fabrication et la livraison

des verres fonctionnels incombent à Petschenig glastec GmbH, sise à Leopoldsdorf (Marchfeld) à l'est de Vienne.

Ecologique

Les résidents sont habitués aux matériaux traditionnels d'équipement de la maison tels que des lambris de bois ou des rideaux en tissu. L'astucieuse combinaison avec des éléments de construction modernes et fonctionnels tels que le verre haut de gamme s'avère à long terme doublement gagnante : elle optimise le bilan énergétique et réduit les frais de maintenance et d'entretien. ■